

Uncaria sp.

Allgemein

Die Pflanze war in Ostasien lange vor der Ankunft der Europäer bekannt und wurde für die Herstellung von Betelbissen gebraucht. Hoppe-Drogenkunde gibt 1958 Verwendungen als Adstringens und in der Gerberei und Färberei an.

Etymologie

Die mit hakenförmigen Stacheln besetzten Früchte haben zu der Namensgebung geführt, die vom lateinischen uncus für "Haken" herkommt.

Botanik

Holzige Lianen oder Klettersträucher

Blüte und Frucht: Blüten einzeln stehend oder zu lockeren, kugeligen Blütenständen vereinigt. Blüten 5zählig, verwachsenblättrig, Krone trichterförmig, Fruchtknoten 2teilig, unterständig. Frucht ist 2klappige Kapsel, lokulicid. Samen an beiden Enden lang geflügelt.

Blätter, Stengel, Wurzel: Blätter gegenständig, kurzgestielt, an jungen Zweigen paarige Nebenblätter vorhanden. Junge Zweige 4kantig oder rundlich.

Bei *Uncaria gambir* (Hunter) Roxb. als Prototyp: Kelch 5zipflig, Krone hellpurpurn, Blätter 6 bis 11 mm lang, Blattstiel 1 bis 2 cm lang, ledrig, lanzettlich bis oval, ganzrandig, an den Nerven behaart, nach Abfallen der blattachselständigen Blütenzweige Hakenranke gebildet, 1 bis 2 cm lang, holzig.

Verbreitung

Indonesien und Malaysia

Synonyme

Volkstümliche Namen

Drogen

Gambir (+ -)